Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1900

220 (20.9.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-495070

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 220. Donnerstag den 20. September 1900. 110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Septbr. Es wird der Nat.-Ztg. bestätigt, daß betreffs der Einberufung des Reichstags die Regierung auf den früher offiziös in Aussicht gestellten Termin, Mitte Oktober, verzichtet hat und daß man jetzt beabsichtigt, die Session wie gewöhnlich im November beginnen zu lassen.

Die Besprechung, welche mehrere Mitglieder des Staatsministeriums in Posen mit Vertretern der Behörden und Vertrauensmännern aus den beteiligten Landesteilen über weitere Maßnahmen zum Schutz des Deutschtums beabsichtigen, ist, wie die Nat.-Ztg. hört, für den 26. und 27. d. M. in Aussicht genommen.

Die Unruhen in China.

Berlin, 18. Sept. Die N. A. Z. veröffentlicht an ihrer Spitze folgendes: **An die kaiserlichen Botschaften** in London, Paris, Petersburg, Rom, Washington und Wien und an die kaiserliche Gesandtschaft in Tokio ist nachstehendes Zirkulartelegramm ergangen:

„Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers erachtet als eine Vorbedingung für den Eintritt in den diplomatischen Verkehr mit der chinesischen Regierung die Auslieferung derjenigen Personen, welche als die ersten und eigentlichen Anstifter der gegen das Völkerrecht in Peking begangenen Verbrechen festgestellt sind. Die Zahl der ausführenden verbrecherischen Werkzeuge ist zu groß, dem zivilisierten Gewissen würde eine Massenexekution widersprechen; auch liegt es in den Verhältnissen, daß selbst die Gruppe der Leiter nicht wird vollständig ermittelt werden können. Die wenigen aber unter ihnen, deren Schuld notorisch ist, sollten ausgeliefert und bestraft werden. Die Vertretungen der Mächte in Peking sollen in der Lage sein, in dieser Untersuchung vollgiltiges Zeugnis abzulegen oder beizubringen. Auf die Zahl der Bestraften kommt es weniger an, als auf ihre Eigenschaft als Anstifter und Leiter. Die Regierung Sr. Majestät glaubt auf die Einstimmigkeit aller Kabinette in diesem Punkte zählen zu können; denn Gleichgiltigkeit gegen den Gedanken einer gerechten Sühne wäre gleichbedeutend mit der Gleichgiltigkeit gegen eine Wiederholung des Verbrechens. Die Regierung schlägt deshalb den beteiligten Kabinetten vor, ihre Vertreter in Peking zur Bezeichnung derjenigen leitenden Persönlichkeiten aufzufordern, über deren Schuld bei der Anstiftung oder Durchführung der Verbrechen Zweifel ausgeschlossen sind.

gez. Bülow."

Das Rundschreiben des Staatssekretärs wird in allen politischen Kreisen Deutschlands auf unbedingte Billigung zu rechnen haben. Alle Mächte haben bei der Aufstellung des Programms für die Lösung der chinesischen Frage die Sühne für die begangene Verletzung des Völkerrechts an die erste Stelle gesetzt, und will man daher in die Verhandlungen eintreten, so muß erst die Sicherheit dafür geschaffen werden, daß die wirklich Schuldigen auch zur Rechenschaft gezogen werden. Der Vorschlag des Staatssekretärs ist dabei so maßvoll, daß die Zustimmung der übrigen Mächte mit Bestimmtheit erwartet werden kann.

London, 17. Sept. Die Times berichtet aus Peking, 7. Septbr.: Gestern wurde ein Aufruf entdeckt, der das Datum des 26. Juni trägt und während der Belagerung der Gesandtschaften von dem Militärkommandanten von Peking veröffentlicht worden ist. Diese Bekanntmachung kündet an, daß sämtliche Missionsanstalten in den Hauptstädten zerstört worden seien und die Fremden somit keine Versammlungsorte mehr besäßen. Alle diejenigen, welche den Fremden Unterkunft bieten, werden mit dem Tode bedroht. Außerdem wird eine Belohnung von 50 Taels ausgesetzt für jeden erwachsenen männlichen Fremden, der gefangen genommen und den Behörden ausgeliefert wird, 40 Taels für jede Frauensperson und 30 für jedes Kind. Dieser Aufruf wurde auf kaiserlichen Befehl an allen Polizeistationen der Hauptstadt angeschlagen. Der Berichterstatter bemerkt dazu, daß angesichts solcher Beweise es der russischen Regierung schwer fallen müsse, noch daran zu zweifeln, daß die fremdenfeindliche Bewegung von der chinesischen Regierung nicht unterstützt worden sei. — Heute ist den russischen Truppen befohlen worden, die Vorbereitungen für die Ueberwinterung in Peking einzustellen. Sie werden alle zurückgezogen und den Winter in Tientsin verbringen. Es werden Versuche gemacht, auch die andern Mächte dazu zu bewegen, ihre Truppen aus Peking zurückzuziehen. Das wäre aber ein geradezu ungeheuerliches Verbrechen, denn das hieße alle eingeborenen Christen und alle die Chinesen, die während der Belagerung zu den Fremden gehalten haben, einer unvermeidlichen Niedermetzelung preisgeben. Die eingeborenen Christen und eine große Zahl von Chinesen haben an der glücklichen Verteidigung der Gesandtschaften mitgewirkt, sie haben tapfer gekämpft und mutig neben den Fremden an der Verteidigung teilgenommen. Die Zurückziehung der Truppen würde die Unterzeichnung ihres Todesurteils bedeuten; keine gesittete Macht kann das zulassen. Nachdem der Bericht sodann sich über die Entdeckung des Mörders des Gesandten v. Ketteler ausgelassen, fährt er fort: Dem Trauergottesdienst wohnten auch die Freifrau v. Ketteler, der deutsche Generalstab und die Mitglieder der deutschen Botschaft bei. Die Feierlichkeit machte einen großen Eindruck. Frau v. Ketteler ist heute abgereist, nachdem ihr die ganze Gemeinschaft ihre Teilnahme bekundet hatte. Nach Aufhebung der Belagerung wurde von hohen chinesischen Beamten festgestellt, daß am 10. Juni ein Ultimatum an die Gesandten geschickt worden war, das diesen befahl, Peking innerhalb 24 Stunden zu verlassen, und das freies Geleit bis Tientsin versprach. Es war aber schon vorher von der Kaiserin auf Rat des Generals Tungfuhsiang beschlossen worden, sämtliche Gesandten während der Reise nach Tientsin zu töten. Als die Gesandten das Ultimatum empfangen hatten und um eine Unterredung mit dem Tsungliyamen für den 20. Jun ersuchten, änderte man die Ansicht und man beschloß, die

---

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Der Major mußte seinem neuen Freunde lachend recht geben und er benutzte die Gelegenheit, seinen Liebling Asta nach Kräften herauszustreichen. Er verschwieg ihm jedoch auch nicht, daß sie früher die Männer durch etwas übermütig zur Schau getragene Geringschätzung ihres Geistes, durch witzige Verspottung ihres lediglich in herkömmlichen Wendungen verlaufenden Gespräches oft ebensosehr verletzt, wie sie sie durch ihre Schönheit entzückt habe. Aber trotz ihrer Verachtung des faden Leutnantstones und geschniegelten Leutnantswesens sei sie doch an beides so gewöhnt gewesen, daß ihr bei Männern von freierem Geiste und freieren Formen wieder die Abwesenheit jener bequemen Normaltugenden als ein verstimmender Mangel erschienen sei.

Rudolf hörte mit der vergnügtesten Miene von der Welt diese Auseinandersetzung zu Ende und sagte dann mit ruhiger Ueberzeugung, während er die Asche seiner Zigarre mit dem kleinen Finger abstreifte: „Nun, da werde ich gerade der Richtige für sie sein. Geben Sie mir nur Gelegenheit, ordentlich mit ihr zu sprechen. Geld hat sie nicht, nicht wahr?"

„Nicht einen roten Heller, soviel ich weiß."

„Dann hat sie gar keinen Grund mich abzuweisen. Trinken wir auf meine Frau Gemahlin!"

„Prost!"

„Prost!"

Der alte Muz lachte, bis ihm die Augen übergingen.

Zehn Minuten später traten die Lerfenschen Damen ein, sonntäglich, aber äußerst einfach gekleidet, und überbrachten ihre frommen Wünsche und kleinen Gaben. Asta schenkte ihm einen Notizblock zur täglichen Aufzeichnung seines Gewichtes, auf dessen Deckel sie ein sehr drolliges Bildchen gemalt hatte: die bekannte Räuberhauptmannsfigur des Reichsdoktors Schweninger im Kostüm des Shylock fuchtelte mit wilden Augen und blankem Schlachtmesser vor einem ungeheuer korpulenten Kaufmann von Venedig herum, welcher eine entfernte Aehnlichkeit mit dem alten Muz aufwies, um ihm auf die bekannte grausame Art mehre Pfunde Fett zu entziehen. Der Major, weit entfernt, diesen Spaß übelzunehmen, sah ihn vielmehr für ein erfreuliches Zeichen heitrer Gemütsstimmung bei Asta an. Trudi hatte Täschchen mit Rosen und Vergißmeinnicht bestickt.

„Zur Aufbewahrung von Verlobungsanzeigen," erklärte sie selbst seinen Zweck.

„Hoho!" lachte der alte Muz. „Meinst Du, daß mir auf meine alten Tage noch so viele Verlobungen bevorstehen, daß ich einer eignen Mappe dafür benötigte?"

„Wir werden unser Möglichstes thun, sie zu füllen," sagte Trudi mit einem drolligen Knicks.

Die Excellenz wandte sich an Herrn von Eckardt und verwickelte ihn in ein Gespräch über seine Berliner Eindrücke. Seine mit größter Unbefangenheit zum besten gegebenen Urteile und komischen Vergleichungen machten Frau von Lerfen das größte Vergnügen und auch Asta setzte sich und nahm herzlich lachend und lebhaft fragend und plaudernd an der Unterhaltung teil.

Der alte Muz zog indes die Trudi zu sich an das Fenster und fragte neckend: „Du sag mal, Trudi, ernsthaft — hast Du Absichten?"

„Ja, Onkelchen — ganz solide Absichten," flüsterte sie mit komisch ehrbarer Miene zurück.

„Nur so im allgemeinen oder . . ."

„Nein, ganz im speziellen. Er ist nämlich Spezialist für Säugetiere, besonders Affen — kann noch mal wirklicher geheimer Affenschädelvermessungsrat werden."

„Aha — kommst Du mir so? Also der Doktor Hans Lohengrin? Dabei pustete der Major seinen Schnauzbart auf und zog die buschigen Brauen in die Höhe.

„Nicht Doktor — Professor Hans! Ich nehme ihn erst, wenn er Professor geworden ist."

„Hat er denn schon etwas gesagt?"

„Keine Silbe!"

„Und doch so gewiß? Woher weißt Du denn, ob er will?"

„Das weiß man immer, Onkelchen, wenn man ein gescheites Mädel ist! Neulich äugte er mich gar lange mit seinen blauen Lichtern an und dann öffnete er den Mund, schnappte nach Luft und sagte: ‚Fräulein Trudi, ich . . . weiß nicht — lieben Sie die See mehr oder das Gebirge?' Und dann seufzte er tief. Ach! er liebt mich rasend, der süße Hans. — Magst Du ihn nicht auch gern leiden?"

„Hm! J — o — ja — ja! Für so einen Professor gar nicht übel!" brummte der Alte und freute sich über Trudis ärgerliches Gesichtchen.

„Ach Du! Brauchst gar nicht so herablassend gnädig zu thun. Lerne ihn nur erst näher kennen, da wirst Du schon sehen, was an ihm ist."

„Na, ich kann ja auch mal mit ihm baden gehen," neckte der Major, indem er seine pfiffigste Miene aufsetzte.

„Uh," schmollte Trudi, — „mit Dir kann man als junges Mädchen gar nicht reden, Du gräßlicher alter Muz!"

„O weh! Also bis nach der Hochzeit sind wir Schuß?"

„Schuß!" Und damit schnitt sie dem alten Freunde eine schreckliche Grimasse und setzte sich zu den andern. —

„Ich weiß nicht, Bodo wollte doch auch gratulieren kommen," wandte sich die Excellenz an den Major.

„Er war heute früh schon hier," sagte jener mit einem bedeutungsvollen Blick.

Landesbibliothek Oldenburg

fremden Gesandten während der Sitzung des Tsungliyamen zu ermorden. Die Ermordung des Herrn v. Ketteler am Vormittag desselben Tages war verfrüht und wurde von der Kaiserin und ihren Ratgebern bedauert, weil dieser Mord ohne Zweifel das Leben der andern Gesandten gerettet hat und vielleicht sogar die ganze Fremdenkolonie von Peking. Die Mächte würden nur eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllen, wenn sie an der Stelle der Mordthat ein internationales Denkmal errichteten.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 19. Sept. Die goldenen Fünfmarkstücke gelten vom 1. Oktober ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Außer den mit der Einlösung betrauten Kassen ist kein Geschäftsmann mehr verpflichtet, goldene Fünfmarkstücke in Zahlung zu nehmen. Dagegen nehmen die Reichskassen sie bis zum 30. September 1901 in Zahlung, oder tauschen sie gegen andere Reichsmünzen um.

—* **Obstausstellung in Bremen.** Die Beteiligung an der vom Bremer Gartenbau-Verein gemeinschaftlich mit dem Hannoverschen Obst- u. Gartenbau-Verein und dem Oldenburgischen Obst- und Gartenbau-Verein veranstalteten, vom 5. bis 8. Oktober d. J. im Parkhause stattfindenden Obstausstellung wird, soweit sich die bereits eingegangenen zahlreichen Anmeldungen übersehen lassen, eine sehr bedeutende werden. Etwa 150 Anmeldungen sind bis jetzt eingegangen; eine Reihe von Ausstellern hat 10—20 Konkurrenzen angemeldet, man darf daher wohl erwarten, daß der Zweck der in Aussicht genommenen Ausstellung, die Hebung des heimatlichen Obstbaues und die Erweiterung des Absatzgebietes für das gewonnene Obst, voll und ganz erreicht wird. Daß die hohe Bedeutung dieser Ausstellung nicht allein von den Produzenten erkannt wird, sondern auch in anderen Kreisen lebhafte Förderung und Unterstützung derselben geschenkt wird, geht wohl am besten aus der Aussetzung verschiedener Ehrenpreise hervor. Der Senat der freien Hansestadt Bremen hat einen Ehrenpreis von 500 Mk. für die beste Versorgung eines Schnelldampfers des Norddeutschen Lloyd mit Tafelobst für 2 Reisen nach Nordamerika ausgesetzt; außerdem sind dem Komite folgende Ehrenpreise zur Verfügung gestellt: von Herrn Carl Schütte 300 Mk. für die beste Versorgung eines herrschaftlichen Haushalts, von Herrn Franz E. Schütte 300 Mk. für die beste Versorgung eines mittleren Hotels, vom Norddeutschen Lloyd 300 Mk. für die beste Versorgung eines Schnelldampfers für eine Reise nach Nordamerika, von Freunden des Bremer Gartenbau-Vereins 300 Mk. für die beste Versorgung eines bürgerlichen Haushalts, von Herrn J. H. Gildemeister 200 Mk. für die beste Verpackungsart für eine Obstsendung, von Herrn Casper Kulenkampff 200 Mk. für eine Sammlung von 10 Sorten Aepfel für Tafel und Wirtschaft, von Herren Hillmann und Eberbach 100 Mk. für eine Sammlung von 6 Sorten Birnen für Tafel und Wirtschaft, von einem Unbekannten 50 Mk. für den am schönsten arrangierten Fruchtkorb, von Frau Herm. Frese 100 Mk. für die beste und zweckmäßigste Vorführung von Obstbäumen und Fruchtsträuchern, von Herrn Georg Wolde 250 Mk. für die schönste Dekorationsgruppe aus Kalt- und Warmhauspflanzen, von Freunden des Bremer Gartenbauvereins 100 Mk. für die schönste Gruppe Palmen. Zu diesen reichen Ehrenpreisen gesellen sich noch die vom Königl. Preuß. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ausgesetzten 4 silbernen und 6 bronzenen Staatsmedaillen, sowie die vom Großherzogl Oldenburgischen Staatsministerium zur Verfügung gestellten 5 silbernen Medaillen.

* **Von der Nordküste,** 15. Septbr. Die letzten Tage haben hohe Fluten gebracht. Das Wasser überschwemmte wiederholt den Groden bis an den Fuß des Deiches. Das meiste Heu des Groden war bereits geerntet; wo dies nicht der Fall, ist das Heu durch das schlickige Salzwasser wesentlich verschlechtert worden. Mit dem zweiten Schnitt des Deichgrases ist man augenblicklich überall beschäftigt. Die Ernte ist befriedigend. Die Fruchternte ist völlig beendet, sie ist überall gut, teilweise sehr gut ausgefallen. (G.-A.)

* **Delmenhorst.** Der Fahrradschwindler Kleinhase aus Oldenburg entpuppte sich als der in hiesiger Gegend, namentlich in Hude übel berüchtigte Buchdrucker Willibald Löbke. (D. K.)

* **Wilhelmshaven,** 17. Septbr. Ein köstlicher Herbstsonntag hatte gestern Jung und Alt hinausgelockt ins Freie. In dichten Scharen strömten die Spaziergänger nach den in der Nähe der Stadt belegenen Wirtschaftsgärten, während die Zahl der die Bahn benutzenden Ausflügler eine für diese Jahreszeit überaus stattliche Höhe erreichte. Zu dem Sonderzug nach Jever wurden allein 600 Karten verkauft. Aber auch der Mühlenteich, der Neuenburger Urwald und das Vareler Holz waren von Wilhelmshavenern stark besucht. Am gestrigen Sonntag fuhren die billigen Sonntagszüge zum letzten Mal in diesem Jahr. Man darf es mit Dank anerkennen, daß sie gegen die Vorjahre mehrere Verbesserungen aufzuweisen hatten. Einmal war die Abfahrtszeit der Urwaldzüge früher (auf 2 Uhr) verlegt und dann war für die aus Station Bockhorn mit dem 8 Uhr-Zug Zurückkehrenden das überaus lästige Umsteigen in Ellenserdamm dadurch in Fortfall gekommen, daß der Zug direkt von Bockhorn nach Wilhelmshaven geführt wurde. Endlich haben, wie allein schon der gestrige Verkehr aufweist, die Sonntagszüge nach Jever bezw. Heidmühle-Upjever einem vielseitigen Bedürfnis entsprochen und bleiben uns hoffentlich in Zukunft erhalten. (W. T.)

* **Wittmund,** 18. Sept. Die vor kurzem hier eröffnete Ortsfernsprechanlage wurde unter der Bedingung in Angriff genommen, daß wenigstens 5 Anschlüsse zu machen seien. Es verpflichteten sich dazu 6 Beteiliger, von denen aber einer wegen Wegzugs ausgefallen, dafür aber ein anderer noch hinzugetreten ist. Diese Angeschlossenen sind 1. die Dampfmolkerei Frisia, 2. Gastwirt Siemens-Eggelingen, 3. Kaufmann J. Egberts, 4. Hotel zur Finkenburg (D. Janssen Wwe.), 5. Hotel zum Bremer Schlüssel (E. Dierken) und 6. Kreisausschuß (Landrat).

* **Berum,** 17. Septbr. Zur Richtigstellung einer Notiz in der Jadezeitung in Bezug auf das Petersensche Familienfideikommiß wird folgendes mitgeteilt: Der Erbe Herr Strombaudirektor Geheimer Baurat Scheltens zu Koblenz beabsichtigt nicht, hier dauernd Wohnsitz zu nehmen. Von den ca. 350,000 Mk. betragenden Legaten entfallen auf das Helenenstift in Hage 30 000 Mk., die jedoch der Anstalt erst zufallen, nachdem ein darauf ruhendes lebenslängliches Nießbrauchsrecht erloschen sein wird. Ueber die Dauer der Pachtverträge ist letztwillig überhaupt nicht verfügt und hat auch sonst eine generelle Verlängerung der Pachtverträge auf zwölf Jahre nicht stattgefunden. (O. Z.)

Vermischtes.

* **Berlin,** 18. Sept. Der Massenstreik der Buchbinder Berlins ist heute früh ausgebrochen. Vormittags 9 Uhr traten die Vertrauensleute an die Arbeitgeber nochmals mit den von der Lohnkommission ausgearbeiteten Forderungen — Lohntarif und Vorwort — heran, und es wurde überall, wo keine Einigung zu Stande kam, die Arbeit eingestellt. Im Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig begannen heute Mittag die Vermittlungsverhandlungen zwischen den Vertretern der streikenden Buchbinder und den Prinzipalen. Die Einigungsverhandlungen werden vom Tarifamt der Buchdrucker geführt.

* **Zur Löwenplage in Deutsch-Ostafrika** bringt die in Dar-es-Salaam erscheinende „Deutschostafr. Ztg." vom 25. August einige weitere Beiträge: Ein Löwe drang vergangenen Sonntag um Mitternacht in eine Negerhütte und tötete ein schwarzes Weib, dem er Schenkel und Oberarm abfraß. Ein anderer Löwe hat Dienstag vergangener Woche auf der Deversschen Schamba eine Frau getötet. Die Fallen, die daraufhin gelegt wurden, sind bis jetzt noch unberührt geblieben.

Neueste Nachrichten.

Tientsin, 17. Sept. General von Lessel ist hier angelangt. Drei Bataillone, zwei Eskadrons, zwei Batterien, eine Pionier-Kompagnie sind zur Zeit hier versammelt. Herzlicher Empfang durch russischen Kommodore Domizirow. Ehrenwache zweier Escadrons Priamurski-Dragoner.

Hongkong, 18. Sept. Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist an Bord S. M. S. Hertha weitergereist.

Hongkong, 18. Sept. Nachrichten vom Westfluß zufolge sieht man daselbst in jeder Stadt chinesische Truppen eifrig exerzieren. Chinesische Kanonenboote fahren wieder den Fluß auf und ab. Augenscheinlich ist eine Aktion beabsichtigt, doch ist es unmöglich, zu sagen, welcher Art sie sei. Der Flußdampfer Sandpiper kreuzt im Flußdelta, der Flußdampfer Robin ist nach Canton abgegangen.

*

London, 18. Sept. Das Reutersche Bureau veröffentlicht folgende Depesche: Lourenco Marquez, 18. Sept. Bei Komatipoort wird fortdauernd gekämpft. Alle verfügbaren Mannschaften sind nach der Grenze abgegangen. Man macht sich darauf gefaßt, daß die Brücke über den Komatifluß zerstört wird. Hier herrscht große Besorgnis.

Lourenco Marquez, 18. Sept. Die Züge verkehren jetzt nur bis zur Grenzstation Ressano Garcia, wo portugiesische Patrouillen die Grenze scharf bewachen; niemand erhält die Erlaubnis, die Grenze zu überschreiten, welche Gründe auch vorgebracht werden.

Amsterdam, 18. Septbr. Die Buren-Deputation veröffentlicht in den Blättern eine Erklärung, in der sie Einspruch erhebt gegen die Behauptung in Roberts letzter Proklamation, daß Krüger dadurch, daß er die Grenze überschritten, formell seine Würde niedergelegt und die Sache der Buren im Stich gelassen habe. Krüger sei vielmehr mit Ermächtigung des Ausführenden Rates von Transvaal gemäß den vom Volksraad im Jahre 1899 getroffenen Bestimmungen abgereist.

*

London, 18. Sept. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Meldung aus Pembrey ist der Dampfer Gordon-Castle aus Glasgow in der Cardiganbai mit dem Hamburger Dampfer Stormarn zusammengestoßen. Beide Schiffe sind gesunken. Zwanzig Menschen vom Gordon-Castle sind umgekommen.

Glasgow, 18. Sept. Heute ist ein neuer Todesfall an Pest zu verzeichnen. Die Zahl der Fälle beträgt jetzt 21. Unter Beobachtung stehen 110 Personen.

Telephonische Berichterstattung.

Newyork, 19. Sept. Die deutsche Anleihe von 80 Millionen Mark ist vielfach überzeichnet worden.

Infolge des Ausstandes im Kohlenbezirke erhöhte die größte Kohlen- und Eisengesellschaft (Philadelphia) ihre Preise für Kohle um 25 Pence pro Tonne. [Pence ist gleich etwa 8½ Pfg. zu rechnen.]

Dallas (Texas), 19. Sept. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß das Seebad Highisland in der Provinz Jefferson durch den Orkan, der kürzlich hauptsächlich die Küste heimsuchte, zerstört worden ist. Von ungefähr 1000 Häusern des Ortes, in denen sich zahlreiche Badegäste befanden, blieb nicht eins verschont. Die Hülfsmannschaften, die gestern eingetroffen sind, fanden 400 Leichen.

London, 19. Septbr. Nach dem gemeldeten Zusammenstoß in der Cardiganbai wurden außer der gesammten Mannschaft des Dampfers Stormarn vier Ueberlebende des Dampfers Gordon Castle gelandet.

Pretoria, 19. Sept. General Pole-Carew traf in Kaapmuiden ein; er hat 56 Lokomotiven und viel rollendes Material in Besitz genommen.

Pillau, 19. Septbr. Der Kaiser traf heute Vormittag 10 Uhr hier ein und bestieg das Torpedoboot S 1. Um 10¼ Uhr passierte der Kaiser das Pillauer Tief.

Leipzig, 19. Sept. Unter dem Vorsitze des Tarifamtes der Buchdrucker Berlins, das sich zu diesem Zwecke nach Leipzig begeben hatte, fand gestern eine von demselben veranlaßte Verhandlung zwischen den am Lohnkampfe beteiligten Parteien des Buchbindergewerbes statt. Es ist gelungen, die Differenzen beizulegen und eine beide Teile befriedigende Lösung des Konflikts herbeizuführen.

Berlin, 19. Sept. Das vom Hauptausschusse des deutschen Flottenvereins für Berlin und Brandenburg veranstaltete Fest zum Besten der Krieger in China im zoologischen Garten war von über 40000 Personen besucht. 6 Militärkapellen spielten.

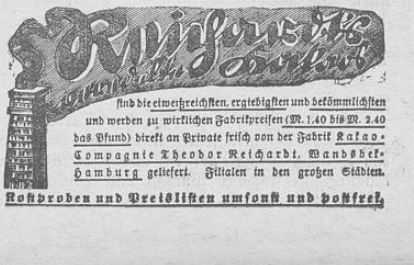
Tromsö, 19. Sept. Der heute hier angekommene Dampfer Gjoea teilt mit, daß er am 6. d. M. westlich von Spitzbergen das Polarexpeditionsschiff Matador angetroffen habe. An Bord des Matador sei alles wohl und die Reise bisher günstig verlaufen. Der Dampfer Gjoea brachte die Post des Matador mit.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Revisionsoberkontrolleur Bessin, Nordenhamm, 1 T.; Postverwalter Hilsberg, Nordenhamm, 1 S.; Carl Meyer, Blexerdeich, 1 T.; Fr. Brüning, Oldenbrok, 1 S.; K. Fischer, Oldenburg, 1 S.; Gustav Albers, Oldenburg, 1 S.; A. Maas, Moordorf, 1 T.; Rechtsanwalt Dr. Folkerts, Esens, 1 T.; Carl Janssen, Esens, 1 S.

Verlobt: Frl. Rinsine Harms, Updorf, Joh. Theilen, Blersum; Frl. Ida Schumacher, Oldenburg, Kaufm. Christ. Biehl, Köln; Frl. Helene Frerichs, Burgfelde, Geth. Hoting, Ekern; Frl. Ida Bellmer, Oldenburg, Georg Wille, das.; Frl. Anna Cordes, Alte Canzlei, Georg Ramien, Strückhausen; Frl. Frieda Eymen, Eversten, Aug. Wiechmann, Osternburg.

Gestorben: Ernst Köster, Oberhammelwarden, 44 J.; Wwe. Marg. Dettmers geb. Müller, Oldenburg, 69 J.; Ehefrau Gesine Hüllstede geb. Müller, Esenshamm, 37 J.



sind die eiweißreichsten, ergiebigsten und bekömmlichsten und werden zu wirklichen Fabrikpreisen (M. 1.40 bis M. 2.40 das Pfund) direkt an Private frisch von der Fabrik Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Wandsbek-Hamburg geliefert. Filialen in den großen Städten.
Kostproben und Preislisten umsonst und postfrei.

„Ich hätte gern Bodos wegen mit Ihnen gesprochen, lieber Freund, aber . . ."

Herr von Eckardt erhob sich und machte Anstalt, das Feld zu räumen. Doch Muzell nahm ihm sogleich den Hut wieder aus der Hand und sagte: „Aber, junger Freund, Sie werden doch nicht davonlaufen! Da müßten unsere beiden Fräuleins glauben, sie hätten Sie vertrieben! Ich ziehe mich mit Frau von Lersen ein paar Minuten ins andere Zimmer zurück und Sie leisten den jungen Damen Gesellschaft."

Der Major hielt die Thür für die Excellenz offen und gab Rudolf einen leichtverständlichen Augenwink, bevor er selbst folgte.

Herr von Eckardt wollte als echter Amerikaner geradeswegs auf sein Ziel losgehen; aber dennoch fühlte er sich von einiger Befangenheit nicht ganz frei, als er sich nun so plötzlich vor die Aufgabe gestellt sah, so zu sagen auf den nüchternen Magen, einen Heiratsantrag zu machen. Er nahm wieder bei den Damen Platz, beschaute sich das Futter seines neuen, grauen Hutes und suchte nach einem schicklichen und doch deutlichen Anfang.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

In das Genossenschaftsregister ist zu der Genossenschaft: Spar- und Dahrlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht zu Jever, heute eingetragen:

Der Landwirt Gerhard Evers ist gestorben und an seine Stelle der Kaufmann Heinrich Wilhelm Hinrichs zu Jever für die Dauer der Wahlperiode in den Vorstand gewählt.

Jever, 1900 September 15.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Gemeindesache.

Die Fußpassage über das Tief zu Crildumersiel ist wegen Brückenbaues auf längere Zeit erschwert.

Hodens. H Hullen, Gem.-Vorst.

Privat-Bekanntmachungen.

Verpachtung von Weideland.

Herr Herm. Brader läßt

Sonnabend den 22. Sept. d. J. nachm. 3 Uhr

in Heiken Wirtshaus zu Schoost von dem von ihm gepachteten Gute Kloster Oestringfelde reichlich 25 ha oder 52 Matten gute schwere

Weideländereien,

belegen im Hammrich südlich vom Tief, in 9 Stücken versch. Größe, auf 1 oder 2 Jahre stückweise afterverpachten.

Pachtliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Zuschlag sofort erfolgen kann.

Jever. **M. U. Minssen.**

Im Auftrage habe ich die z. Zt. von Herrn M. Bohs benutzte, hierselbst belegene

Schlachterei

zum Antritt auf den 1. Februar n. J. öffentlich meistbietend zu verpachten.

Verpachtungstermin findet statt

Montag den 24. Sept. d. J. nachm. 4 Uhr

in meinem Bureau.

Wohnung und Schlachterei sind im besten baulichen Zustande; die Schlachterei ist die einzige im östlichen Teil der Gemeinde Heppens und findet ein tüchtiger und strebsamer Schlachter hier jedenfalls eine gesicherte Existenz.

Die Verpachtungsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Heppens, den 18. September 1900.

R. Abels.

Wir geben gegen **baar** resp. **Postnachnahme** ab:

		M.		M.
Bazar	à Jahrg	10,—	für	1,—
Flieg. Blätter	à Band	7,—	„	1,50
Daheim	à Jahrg.	8,—	„	2,—
Frauenzeitung	„	10,—	„	1,—
Gartenlaube	„	7,—	„	2,50
Gartenlaube, **geb.**	„	10,—	„	3,—
Gegenwart	„	18,—	„	1,—
Globus	„	24,—	„	2,—
Grenzboten	„	36,—	„	5,—
Hausfreund	„	6,—	„	1,50
L'Illustration	„	42,—	„	5,—
Kladderadatsch	„	9,—	„	1,—
Modenzeitung	„	27,—	„	2,—
La mode illustree	„	15,—	„	0,50
Nord und Süd	„	20,—	„	4,—
Revue d. d. mondes	„	60,—	„	8,—
Romanbibliothek	„	8,—	„	2,—
Romanzeitung	„	14,—	„	3,—
Rundschau, deutsche	„	24,—	„	5,—
Ueber Land und Meer	„	12,—	„	2,50
Vom Fels zum Meer	„	20,—	„	4,—
Ill. Welt	„	8,40	„	2,50
Westerm. Monatsh.	„	16,—	„	3,—
Ill. Ztg. Leipzig	à Band	14,—	„	1,—
Zur guten Stunde	„	10,—	„	2,—

Oldenburg.

Bültmann & Gerriets.

Kochbücher

von Davidis 2c. empfehlen

C. L. Mettcker & Söhne.

Zum Nähen und Flicken in und außer dem Hause empfiehlt sich

Frau Cassens, Gartensweg.

Vorläufige Anzeige.

Großes

Gala-Radsport-Saalfest

Sonntag den 30. September 1900

im Saale des **Hôtel zum Erbgrossherzog** zu Jever

unter Mitwirkung des

Kunstmeisterfahrers Herrn C. Heidemann

aus Wilhelmshaven.

Betten! Betten! Betten!

in jeder Preislage.

Bettfedern und Daunen

in nur guter, reiner Ware.

Bettinlette, Matratzendrelle

in allen Breiten und Preislagen.

Betttuchleinen, Bettkattune, Bettdamast.

Bettstellen, Matratzen 2c.

Ernst Benters,

Aussteuer-Geschäft.

Kochbuch,

Davidis, neueste Auflage 4,50 Mk.

J. Remmers.

Butter. Eine Partie schön. Grasbutter Pfd. zu 1 Mk. Eilers.

Schöner fetter hies. Krautkäse. D. O.

Frischer Bodentalg Pfd 40 Pf. Eilers.

Talg Pfd. 38 Pfg.,

10 Pfd. 3 Mk. 60 Pfg.,

pr. Schmalz Pfd. 48 Pfg.

J. H. Cassens.

Bei Anfragen wolle man die Form und den inneren Durchmesser des Schornsteins oder Dunstrohrs angeben. Prospekte und Zeugnisse gratis.

A. B. Süssmilch, Jever.

Der beste Kaffee-Zusatz ist

Malzkaffee, Pfd. 20 Pf., gebrannter Roggen Pfd. 18 Pf.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Ff. gebrannte Kaffees

liefere noch trotz bedeutender Preissteigerung zu 80, 90 Pf., 1, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60 Mk. pro Pfund.

Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen

4 Fuder schönen trockenen Pferdeandel.

Fr.-Aug.-Groden. R. Janßen.

Zu verkaufen

ein schöner deckfähiger Eber.

Sengwarder-Altendeich. H. Eden.

Vollständiges Schachspiel

mit Anleitung zum Spielen 20 Pfg.

J. Remmers.

Gut erhaltener groß, gradsaitiger **Flügel**

Platzmangels halber billig zu verkaufen.

B. Kirchner, Bremen, Brandtstr. 33.

Fetten Speck

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

J. H. Cassens.

Als billigstes Brennmaterial

empfehlen wir:

Zwischenahner Maschinen-Torf

von größter Heizkraft und kohlehaltend.

Habben & Wiggers.

Zu verkaufen

drei Fuder Uferheu u. zwei fette Schweine.

Struckerei bei Tettens.

Albert Buß.

Zu verkaufen

5 Wochen alte Ferkel.

Purkswarfe. A. Gerriets.

Zu verkaufen

ein dunkelbraunes Hengstfüllen u. 3 Kuhkälber von 6 bis 11 Monaten.

M. Becker, Harkerei bei Grimmens.

Große und kleine **Schweine** billig zu verkaufen.

Jever. Gastwirt Hartmann.

Zu verkaufen

ein sehr schweres Bullkalb.

Connhausen. D. Tadken.

Zu verkaufen ein Kuhkalb.

R. Magnus.

Bant, Schützenstraße Nr. 14.

Zu kaufen gesucht

eine Kolonialwaren-Ladeneinrichtung von

Wittmund. Karl Kunstreich.

Der General-Anzeiger

für Oldenburg und Ostfriesland kostet vierteljährl. **1 Mk. 85 Pfg.** und event. 42 Pfg. Postbestellgeld.

Abonnements zum 1. Oktober wolle man umgehend aufgeben; für jeden neu hinzutretenden Abonnenten **unentgeltliche** Zustellung des „Gen.-Anz." bis zum 1. Oktober. Die auswärtigen Besteller wollen uns zu diesem Zwecke per Postkarte mitteilen, daß sie abonniert haben, worauf kostenlose Zustellung bis zum 1. Oktober erfolgt.

Oldenburg. Die Expedition.

Stutbuchsache.

Termine zwecks Brennens der diesjähr. Nachzucht der eingetragenen Stuten im Bezirk Nr. 36 finden statt: in Waddewarden (Tholen) Sonnabend den 22. September nachmittags 2 Uhr, in Kaisershof Montag den 24. Sept. nachmittags 2 Uhr.

Wiarderbusch. Daun,

Obmann des 36. Bezirks.

Wittmund, den 17. September 1900.

Unter Aufgabe der Rechtsanwaltschaft bei dem Königlichen Landgerichte in Aurich habe ich mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Auch bin ich zum Königlichen **Notar** mit dem Amtssitze in Wittmund ernannt worden.

Meine Geschäftsräume befinden sich Brückstraße Nr. 145.

Ergebenst

Heinrich Tannen,

Rechtsanwalt und Notar.

Gesucht wird auf sofort oder zum 1. Oktober für einen landwirtschaftlichen Betrieb hiesiger Gegend ein junger Mann, der willens ist, sämtliche vorkommenden Arbeiten mit zu verrichten, gegen Salär.

Nähere Auskunft erteilt Gastwirt J. F. Kickler in Sengwarden.

Gesucht

umständehalber zum 1. Oktober ein junger Mann gegen Salär. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Gr.-Ostiem. A. von Glan.

Schuhmachergesellen.

Dauernde Arbeit, hoher Lohn.

Jever. H. Pekol.

Zum 1. Oktober oder November ein zuverlässiges Dienstmädchen.

P. Bolenius.

Zum 1. November ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen. Lohn 15 Mk.

Wilhelmshaven, Kronprinzenstr.

Frau Bernh. Dirks.

Suche eine Wirtschafterin für meine Restauration (Seeluft) und ein Dienstmädchen fürs Haus.

Schmidt, Banter Hafen.

Gesucht

auf sofort oder später für unsern kleinen Haushalt ein einfaches, tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Handarbeiten erfahren ist. Familiäre Stellung zugesichert. Salär wird gegeben.

Neuender Ziegelei. J. Bruns.

Zum 1. Mai k. Js. wird Wohnung (2 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c.) dauernd zu mieten gesucht. Off. unter H. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren

am Montag in Jever vier Hundertmarkscheine. Abzugeben gegen Belohnung an

Joseph Josephs junr., Wagestr.

Landesbibliothek Oldenburg

Saison-Eröffnung

des Konfektionshauses

Gebr. Hinrichs, Wilhelmshaven,

Gökerstraße.

Sämtliche **Herbst- und Winter-Neuheiten** der Abteilungen Herren- und Damen-Konfektion sind jetzt eingetroffen und laden wir zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

Am Lager befinden sich augenblicklich **mehrere tausend Stück Damen- u. Kinder-Konfektion,** wie **Herbst-Kragen, Golf-Capes, Frauen-Regenmäntel, Frauen-Gummimäntel, Jacketts, das Neueste in Sack-Paletots, Double-, Eskimo- und Krimmer-Kragen, Astrachan-Kragen, schw. Plüsch-Kragen, Plüsch-Jacketts, Radmänteln, Kinder-Mänteln und Jacken usw. usw.**

Einige tausend Anzüge

für Herren, in allen Größen und Farben,
von 10 bis 45 Mark,
für Burschen und Jünglinge
von 5 bis 20 Mark,
für Kinder reizende Sachen
schon von 1,50 Mark an bis 15 Mark,
Herbst- und Winter-Paletots
von 10 bis 45 Mark,
Gummi-Paletots und -Mäntel
25, 28, 30 Mark,

einige tausend Hosen

aus Buckskin, Kammgarn und Cheviot
von 2,75 Mark bis 12 Mark,
aus Herkules-Buckskin, eisenstark, Stück 6,75, 7,75 Mark,
aus Zwirn, engl. Leder und blauem Fünfhamm von 1,50 Mark an,

Knaben-Hosen in allen Größen,

riesige Auswahl in
Unterzeugen, Kitteln, Hemden, Hüten, Mützen, Wäsche.

Auswahlsendungen franko.

Hermann Wallheimer,

Wilhelmshaven, Königstr. 35, am Bahnhof — *Oldenburg.*

Einzigstes Spezial-Damen- und Mädchen-Mäntel-Geschäft am Platze

Die Firma **Hermann Wallheimer** unterhält eine hervorragende Auswahl in allen Abteilungen ihres reichhaltigen Lagers und verkauft zu Preisen, wie sie nur ein **konsumfähiges grosses Spezial-Geschäft** zu bieten vermag.

Die großen Erfolge,

welche die Firma **Hermann Wallheimer** bisher erzielt hat, resultieren aus der großen Leistungsfähigkeit der Firma und der strengen Reellität.

Selbst die billigsten Sachen zeichnen sich durch Solidität und eleganten Sitz aus.

Allwöchentlicher persönlicher Einkauf in Berlin, wodurch die Firma in der Lage ist, die **letzten Saison-Neuheiten stets sofort** im Besitz zu haben.

Anfertigung nach Maß.

Aufmerksame Bedienung. **Tadellose Abänderung nicht passender Gegenstände.**

Carolinensiel.

An beiden Markttagen,
20. und 21. September,

großer Ball.

U. H. Ulfers,
Gasthof zur Börse.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Noltenius,
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt,
Bremen.

Täglich frische Hefe bei Ahlrichs.

Schützenhof.

Sonntag den 23. Septbr. **zum Hirschschießen** nachmittags

großes Konzert,
abends **Ball.**

Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Mittwochsklub
in der Traube.
Donnerstag den 20. d. M.
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Verwendung der übriggebliebenen Kasse.

Der Vorstand.

Gesucht
ein **erfahrenes** Kinderfräulein für Brake bei angenehmer Stellung und gutem Gehalt zu November.
Nähere Auskunft erteilt
Oldenburg. Frau Kirchenrat Toel.

MOOSHÜTTE.

Sonntag den 23. September
grosser Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Janssen.

Burg Knyphausen.
Sonntag den 23. September
großer Ball
für Herrschaften.
Es ladet hierzu freundlichst ein
R. Willms.

Versammlung
sämtlicher Handwerker
aus den Gemeinden **Tettens, Middoge und Oldorf** Sonntag den 23. d Mts. nachmittags 4½ Uhr im Lokale des Herrn G. von Felden in Tettens.

Das Komitee.

Jeverscher Männergesangverein.

Tanzkränzchen

Freitag den 21. September abends 8½ Uhr anfangend im Adler hier.
Die singenden und nichtsingenden Mitglieder mit ihren geehrten Damen werden hiedurch ganz ergebenst eingeladen.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an
B. J. Taddigs und Frau,
Johanne geb. Hasselbach.
Ziffenhausen.

Der Geburt einer Tochter erfreuten sich
H. Reents und Frau
geb. Eden.
Cleverns, im September.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Katalog der bekannten seit dem Jahre 1880 bestehenden **Engros-Firma Gebr. J. & P. Schulhof, München,** bei.

Fernsprecher Nr. 4. Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever. **Hierzu ein zweites Blatt.**

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 220. Donnerstag den 20. September 1900. 110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Absendung des portugiesischen offiziellen Auftrags an den Gouverneur von Mozambique, den Präsidenten Krüger ohne Schwierigkeiten abreisen zu lassen, soll nicht ganz aus eigenem Antriebe der portugiesischen Regierung erfolgt sein, vielmehr soll dabei der Einspruch mehrerer Vertreter von Großmächten eine Rolle gespielt haben, die gegen jede gewaltsame Zurückhaltung Krügers protestiert haben sollen. Die portugiesische Regierung soll thatsächlich anfangs gewillt gewesen sein, auf Grund des bestehenden Geheimvertrages mit England, Krüger auszuliefern. Aus der Enttäuschung, die in englischen Blättern zum Ausdruck kommt, kann man mancherlei Schlüsse ziehen.

Zu den wenigen englischen Blättern, die dem Expräsidenten Gerechtigkeit widerfahren lassen, kommt noch der Sunday Special; derselbe schreibt: „Er war der entschlossenste unserer Gegner und ohne ihn hätten die Burghers wahrscheinlich schon vor Monaten eingelenkt. Einige unserer Kolleginnen sprechen von ihm wie von einem Feigling, weil er davongegangen ist, während die anderen noch fechten. Dieser Hohn ist erstens nicht gerechtfertigt und zweitens kein Zeichen von Großmut. Er ist vielmehr außerordentlich thöricht und albern. Ein Mann, der seit sechzig Jahren wegen seines außergewöhnlichen persönlichen Mutes bekannt war, der Joubert anflehte, nicht von Ladysmith zurückzugehen, der die fliehenden Buren bei Poplar Grove zum Stehen brachte, der über die „Pillen der Königin“ spotten konnte, als eine Bombe kurz vor dem Platze, an dem er stand, explodierte, während die, die bei ihm standen, eiligst davonliefen, — ein Mann, der, als die ersten englischen Gefangenen nach Pretoria kamen, seinen Hut abnahm, als sie vorbeipassierten, und auch seine Bürger ermahnte, sich nicht in unziemlicher Weise zu freuen, der, als Pretoria in englische Hände fiel, lieber die Hauptstadt in die Fieberdistrikte des Veldt verlegte, als den Kampf aufgab, ein solcher Mann wird nicht über Nacht ein Feigling. Und ebensowenig ist es wahrscheinlich, daß er, wie man jetzt von ihm sagt, ein schmutziger Dieb ist, und daß er bei seiner Flucht viele Millionen öffentliche Gelder mit sich genommen hat, um sie für sich zu verwenden. Herr Krüger ist ein Mann von äußerst einfacher Lebensführung und liebt das Gold. Er würde vielleicht höher in der öffentlichen Achtung stehen, wenn er ärmer geblieben wäre, aber es ist denn doch ein großer Unterschied, ob ein Mann mit öffentlichen Geldern davonläuft, oder ob er in einer Zeit, wo Leute, die ohne einen Pfennig angefangen haben, in allerkürzester Zeit Millionäre geworden sind, ebenfalls allmählich zu Wohlstand gekommen ist. Deshalb ist es geziemender, so lange bis das Gegenteil absolut bewiesen ist, anzunehmen, daß Krüger nicht aus blasser Furcht Transvaal verlassen hat, und daß er, wenn er wirklich Staatsgelder mitgenommen hat, dieselben höchstens zur Förderung der nationalen Sache verwenden will.“

Vermischtes.

* **Eine falsche Hundertjährige.** Im April d. J. beging die frühere Köchin Fräulein Friederike W., die damals in der Kohlbankstraße in Berlin wohnte, die Feier ihres hundertsten Geburtstages. Die Greisin, die durch ihre Rüstigkeit allgemein auffiel, erhielt zahlreiche Glückwünsche und Geschenke an Geld und Lebensmitteln. Das alte Fräulein wollte in einer Altersversorgungs-Anstalt ihren Lebensabend beschließen und war dieserhalb bei der jüdischen Gemeinde vorstellig geworden. Als nun der Vorstand bei der Polizeibehörde die erforderlichen Erkundigungen einzog, stellte sich heraus, daß die angeblich Hundertjährige erst einundsiebzig Lenze zähle.

* Die Wunderwerke der Ingenieurkunst auf der Pariser Weltausstellung behandelt in glänzender, durch eine Fülle fesselnder Bilder belebter Darstellung das neueste (63.) Heft des vierten Bandes der beliebten Publikation des deutschen Verlagshauses Bong & Co., Berlin, **„Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“**, Politische und Kulturgeschichte von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern. Besonders interessant erscheinen die Bilder, die uns das Werden der Riesenbauten und der gewaltigsten Elektrizitätszentrale der Welt vor Augen führen, dann die Momentbilder von der Stufenbahn und den schrägen Gleitbahnen, die das Treppensteigen völlig veraltet erscheinen lassen.

Marktberichte.

Norden, 17. Septbr. Weizen per 300 Pfd. 19,— bis 22,50 Mk., Roggen per 300 Pfd. 20—22,— Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. 15,50 Mk., do. neue schwere, 15,50 bis 16,— Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 195 Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. 170—190 Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 23—30 Mk., do. graue per 320 Pfd. 27 Mk.

Norden, 17. Sept. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 198 Schweine, 32 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: Schweine 22—74 Mk., Schafe 14—27 Mk. Außerdem war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 8 bis 12,— Mk. bezahlt wurden.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 18. Septbr. 1900.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauft Doppelzentner
	niedrigster Mk.	höchster Mk.	niedrigster Mk.	höchster Mk.	niedrigster Mk.	höchster Mk.	
Weizen	12,—	12,55	13,10	14,40	14,65	15,60	—
Roggen	—	—	12,95	13,35	13,75	14,15	—
Gerste	—	—	—	—	13,35	13,50	—
Hafer	—	—	12,—	12,40	12,50	12,80	—

Leer, 15. Sept. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Stoppelbutter 49 Mk. per Achteltonne.

Weener, 15. Sept. Zum heutigen Butter- und Käsemarkt betrug die Anfuhr 42 Faß Butter und 4000 Pfd. Käse. Preis: Butter 34—50 Mk. per Achteltonne, Kümmel- und Kräuterkäse 18—20 Mk., Weißkäse 16 bis 18 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 17. Sept. Viehmarkt. Auftrieb: 218 Rinder, 727 Schweine, 72 Kälber, 268 Schafe. Geschlachtet wurden: 111 Rinder, 611 Schweine, 63 Kälber, 158 Schafe. Lebend ausgeführt: 12 Rinder, 59 Schweine, 8 Kälber, 5 Schafe. Bestand: 85 Rinder, 57 Schweine, 1 Kalb, 105 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 57—66 Mk., Quenen 57—65, Stiere 52—62, Kühe 50—63, Schweine 50—57,— Kälber 60 bis 78, Schafe 45—63 Mk.

Hamburg, 17. Sept. Viehmarkt. Zutrift: 1391 Rinder und 3002 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 62,— bis 64,—, 2. Qual. 57—60,—, junge fette Kühe 56—59,—, ältere 51—54,—, geringere 45—48,— Mk., Bullen 50—59,— Mk. Schafe: 1. Qual. 57—61,— Mk., 2. Qual 51—56,— Mk., 3. Qual. 44—48 Mk.

Jeversche Bürger-Sterbekasse.

Gegründet 1842.

Rechnungsablage de 1. September 1899/1900.

1. Vermögensbestand am 1. September 1900:

a. belegte Kapitalien nebst Zinsen . .	1925,33 Mk.	
b. Restanten	26,25 „	
zusammen	1951,58 Mk.	
ab Vorschuß des Rechnungsführers . .	309,69 „	
bleiben	1641,89 Mk.	
Am 1. September 1899 betrug das Vermögen	1755,90 „	
demnach jetzt weniger	114,01 Mk.	

2. Im obigen Rechnungsjahre haben betragen:

a. die Einnahme	685,15 Mk.
b. die Ausgabe	994,84 „
demnach Vorschuß	309,69 Mk.

3. Im obigen Rechnungsjahre sind 11 Mitglieder gestorben, dagegen 5 Personen aufgenommen worden, und besteht der Verein gegenwärtig aus 325 Mitgliedern. Jedes Mitglied bezahlt einen monatlichen Beitrag von fünfzehn Pfennigen, und beträgt die für ein verstorbenes Mitglied aus der Kasse zu bezahlende Summe 60 Mk.

In die Kasse können die Bewohner von Jever und Jeverland aufgenommen werden, und muß jedes neu eintretende Mitglied, welches nicht über 35 Jahre alt sein darf, ein Eintrittsgeld von 1 Mk. an die Kasse entrichten. Anmeldungen nehmen die Vorstandsmitglieder Maurermeister E. W. Bonenkamp, Bäckermeister Friedrich Lübben und Raseur G. Weber hies. entgegen.

Der Unterzeichnete verwaltet die Kasse seit dem 1. März 1880 und hat seit dieser Zeit wegen 237 Sterbefälle bereits 13160,97 Mk. Sterbegelder ausbezahlt.

Jever, im September 1900.

Der Rechnungsführer:
Aukt. H. A. Meyer.

Fahrplan des Postdampfers Nordfriesland
zwischen Harle (Carolinensiel) und den Inseln Wangeroog und Spiekeroog
vom 1. Juni bis 30. September 1900.

Hinfahrt.

		Von Jever.	In Carolinensiel.	Von Harle.	In Wangeroog.	In Spiekeroog.
21. Sept.	Freitag	9.58 vorm.	10.39 vorm.	11.00 vm.	11.45 vm.	1.05 nachm.
22. „	Sonnabend	9.58 „	10.39 „	11.15 „	12.— m.	1.20 „
23. „	Sonntag	9.58 „	10.39 „	11.45 „	12.30 nm.	1.50 „
24. „	Montag	9.58 „	10.39 „	12.30 nm.	1.15 „	2.35 „
25. „	Dienstag	9.58 „	10.39 „	1.— „	1.45 „	3.05 „
26. „	Mittwoch	9.58 „	10.39 „	1.30 „	2.15 „	3.35 „
27. „	Donnerstag	1.30 nachm.	2.11 nachm.	2.30 „	3.15 „	4.35 „
28. „	Freitag	1.30 „	2.11 „	2.30 „	3.15 „	4.35 „
29. „	Sonnabend	1.30 „	2.11 „	3.00 „	3.45 „	5.05 „
30. „	Sonntag	— „	— „	— „	— „	— „

Rückfahrt.

		Von Spiekeroog.	Von Wangeroog.	Von Carolinensiel.	In Jever.
21. Sept.	Freitag	7.30 vorm.	8.50 vorm.	11.15 vorm.	11.56 vorm.
22. „	Sonnabend	8.30 „	9.50 „	11.15 „	11.56 „
23. „	Sonntag	8.40 „	10.00 „	11.15 „	11.56 „
24. „	Montag	8.45 „	10.05 „	11.15 „	11.56 „
25. „	Dienstag	10.00 „	11.20 „	3.15 nachm.	3.56 nachm.
26. „	Mittwoch	10.45 „	12.05 nachm.	3.15 „	3.56 „
27. „	Donnerstag	11.10 „	12.30 „	3.15 „	3.56 „
28. „	Freitag	11.45 „	1.05 „	3.15 „	3.56 „
29. „	Sonnabend	12.10 nachm.	1.30 „	3.15 „	3.56 „
30. „	Sonntag	12.40 „	2.00 „	3.15 „	3.56 „

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Zimmermeisters O. G. Harms zu Schillig gehörenden, daselbst belegenen

Immobils,

bestehend aus einem in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause nebst geräumiger Scheune, großem Garten und einem Stück Günland zur Größe von 41 a 16 qm, wird angesetzt auf

Sonnabend den 22. Septbr. nachm. 6 Uhr

in G. H. Tiarks Gasthofe zu Horumersiel.

Eine direkt am Hause belegene Groden- und Deichparzelle, sowie 1/3 einer zu Schilligbörn belegenen Grodenparzelle (zum Mähen) können in Pachtung beigegeben werden.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß auf das erfolgende Höchstgebot der Zuschlag möglichst sofort erteilt werden wird.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Das dem Landwirt Gerh. Gerdes zu Middoge gehörende, daselbst belegene

Immobil,

bestehend aus einem großen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, auf welchem Wirtschaftsberechtigung ruht, Garten und 2 Matten Weideland ist bislang nicht verkauft. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Im Auftrage suche ich zum 1. Oktober und 1. November verschiedene größere Kapitalien anzuleihen. Offerten baldigst erbeten. Zu belegen zum 20. Dezember 12 000 Mark.

Wiarden. **J. Müller, Aukt.**

Landguts-Verkauf.

Frau B. E. Ohmstede Wwe. hies. und Frau Kapt. Gode in Hamburg wollen das ihnen gehörige

Landgut „Birkshof",

in der Gemeinde Tettens belegen, mit Behausung, Garten und 29 ha oder 61 Matten Landes guter Bonität, **zum Antritt am 1. Mai 1901** öffentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Donnerstag den 27. Septbr. d. J. nachmittags 3 Uhr

im Wirtshause zur Stadtwage hieselbst, wozu ich Kaufliebhaber einlade mit dem Bemerken, daß möglichst schon in diesem Termine der Zuschlag erfolgen soll.

Jever. M. U. Minssen.

Die Erben des weil. Weinhändlers B. Ohmstede wollen das zur Zeit von Herrn Kaufmann Ahlers benutzte

Wohn- und Geschäftshaus

an der Kaakstraße hies. mit Hofr. v. kl. Gartenstück zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Freitag den 28. September d. J. nachmittags 3 Uhr

im Gasthof zum schwarzen Adler hieselbst.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß möglichst in diesem Termine der Zuschlag erfolgen soll.

Jever. M. U. Minssen.

Einen 9jährigen Fuchswallach (Krippensetzer) habe preiswert zu verkaufen.

Aukens. **J. G. Dirks.**

Versicherungsstand über 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: **A. F. Clusmann**, Buchhalter in **Jever; Fritz Haschen**, Gastwirt in **Hooksiel.**

Zwiebeln! Zwiebeln!

Offeriere **Ia. Harzer Zwiebeln,** welche zentnerweise und auch in großen Partien billigst abgebe.

Oldenburg i. Gr., Ziegelhofstraße 5.

J. A. H. Neß junr., Käse-Engroslager.

Fernsprecher 147.

Für betreffende Rechnung werde ich

Sonnabend den 22. dieses Monats nachmittags 4 Uhr

am Hafen zu Carolinensiel die sämtlichen Materialien des geschlopten Schiffes „Zwei Gebrüder", als:

eine große Partie Eichenholz, darunter mehrere Lohlen in Längen von 6 bis 7 Mtr. und 40 bis 45 Ctm. Breite, zu Brückenbau passend, ferner eine große Quantität Einfriedigungspfähle, 2 gut erhaltene Schiffsmasten, 20 Mtr. lang, sowie sonstiges Nutz- und Brennholz, div. Tau, altes Eisen und was mehr vorkommen wird,

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber werden eingeladen.

Wittmund, den 16. Septbr. 1900.

H. Eggers.

Maurer Johann Eilers Wwe. hieselbst läßt wegen Platzmangels

Montag den 24. September d. J. nachmittags 3 Uhr

in ihrer Wohnung an der Prinzenallee gegen Barzahlung verkaufen:

1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, mehrere Tische, Stühle, Bilder, Gypsfiguren, 1 Hängelampe, 1 Butterkarne, 1 Gartenbank, Eckborten, mehrere Topfblumen, 5 Kanarienhähne, 1 Paar Turteltauben, Turteltaubenkasten, 1 Kanarienhahnkasten, 1 Papagei 2c. 2c.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Verpachtung von Weideland zu Sande.

Frau Doktor Frerichs will ihre zu Sander-Fulriege belegenen

6 Grasen (2,1457 Hektar) alten

Weideländereien

auf 6 resp. 3 Jahre zum Beweiden mit Hornvieh verpachten, und wollen Pachtliebhaber sich dieserwegen ehestens an mich wenden. Bemerkt wird, daß das obige Landstück jetzt eine Ueberwegungsberechtigung nach dem Fulrieger Fahrwege hin besitzt.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Käse.

Emmenthaler, holländ. Rahm-, Edamer, hiesige Tilsiter, Camembert-, Roswita-, Kaiser-, Dessert-, Argenthaler Appetit- und grünen Kräuter-Käse, alles in nur echter hochfeiner Ware.

Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen

schöner **Pettkuser u. Zeeländer Roggen** zum Säen.

Feldhausen. **K. Ahrens.**

Indem ich meine

Wollspinnerei

empfehle, bitte ich, mir die Wolle möglichst bald zu senden.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes meliertes, echt schwarzes und recht schön weißes **Rock- und Strumpfgarn,** ferner **Schudegut** aus hiesiger Wolle.

Ankauf von guter Wolle.

Friedr. Möhlmann.

Empfehle meine

Dampf-Färberei

für Herren- und Damen-Garderoben Möbelstoffe usw.

Trauersachen werden in einigen Tagen geliefert.

Fr. Möhlmann.

Vielfachen Wünschen entsprechend, haben wir allen Jenen, welche die

Münchner „Jugend"

kennen lernen möchten, einen

„Probe-Band"

aus acht verschiedenen älteren Nummern zusammengestellt, aus dem sich die Vielseitigkeit und der reichhaltige Inhalt dieser ganz eigenartigen Wochenschrift besser beurteilen läßt, als aus einer einzelnen Probenummer. Der Band bildet zugleich eine vornehme, sehr wohlfeile Lektüre und ist reich illustriert.

Wir geben diesen Probeband zu dem äußerst billigen Preise **50 Pfg.** von (bei direkter Zusendung per Post 70 Pf.) ab; derselbe ist durch alle Buch- und Kolportagebuchhandlungen zu beziehen. Denen, die sich durch den Probeband angeregt fühlen, empfehlen wir dann ein Probe-Abonnement für einen, zwei oder drei Monate, welches jede Buchhandlung oder Postanstalt annimmt.

Preis pro Quartal (13 Nummern) Mk. 3.50 excl. Porto.

München, Färbergraben 24.

Verlag der „Jugend".

Einen großen Posten hiesigen

Speck

empfiehlt billigst C. F. Andrée.

Feine Molkereibutter,

1/2 Kilo 1,10 Mk., empf. C. F. Andrée

Margarine, Marke Triumph, das feinste, was wohl in Margarine fabriziert wird, 1/2 Kilo 60 Pf., empf. C. F. Andrée.

Empfehle schönen Roggen und Wintergerste zum Säen, per 100 Pfd. 7,50 Mk.

Minser-Hammrich. **A. B. Iben.**

Zur Vornahme der diesjährigen Hauptkörung der Stiere und zur Aufnahme von Herdbuchtieren werden im Einverständnisse mit dem Obmanne folgende Termine angesetzt:

1. **am 17. September d. J.** vorm. 9 Uhr zu Wichtens bei Reiners Wirtshause, nachm. 3 Uhr zu Minsen bei Diekens Wirtshause,
2. **am 19. September d. J.** vorm. 9 Uhr zu Hohenkirchen bei Buns Wirtshause, nachm. 3 Uhr zu Neugarmssiel bei Albers Wirtshause,
3. **am 20. Sept. d. J.** vorm. 8 1/2 Uhr zu Altebrücke, nachm. 3 Uhr bei Zwitters Wirtshause zu Waddewarden,
4. **am 21. September d. J.** vorm. 9 Uhr zu Sengwarden bei Helmerichs Wirtshause, nachm. 2 Uhr bei Janßens Wirtshause zu Sillenstede,
5. **am 22. September d. J.** vorm. 8 Uhr zu Jever auf dem Marktplatze, nachm. 2 1/2 Uhr bei Flügels Wirtshause zu Ostiem,
6. **am 24. Sept. d. J.** vorm. 9 1/4 Uhr zu Schaar bei Meenens Wirtshause, nachm. 2 1/2 Uhr zu Sande bei Taddikens Wirtshause,
7. **am 26. September d. J.** nachm. 4 1/4 Uhr zu Cleverns bei Jakobs Wirtshause.

Die Mitglieder der Körungskommission haben sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen. Die Besitzer angekörter Stiere haben spätestens bis zu den gedachten Terminen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile die Decklisten an den Obmann gegen Quittung abzugeben.

Termin zur Prämienverteilung wird angesetzt auf

Sonnabend den 6. Oktober d. J. vorm. 9 Uhr

in Jever auf dem Marktplatze, wozu die Mitglieder der Verbandskommission zu erscheinen oder für ihre Vertretung durch den Ersatzmann zu sorgen haben.

Sämtliche angekörte Stiere werden zur Bewerbung um die Prämien zugelassen, soweit sie bis zum 30. September d. J. unter Angabe des Namens und der Herdbuch-Nr. bei dem Unterzeichneten angemeldet sind.

Gleichzeitig wird auf die Bestimmungen des Regulativs für die Verteilung von Prämien vom 21. September 1898 hingewiesen, nach welchen:

a. diejenigen Stiere, welchen im vorigen Jahre erstmalig eine erste oder zweite Prämie zuerkannt ist, der Körungskommission bei der Hauptkörung, und wenn sie bei der Körung nicht ausdrücklich davon entbunden werden, auch bei der Prämienverteilung wieder vorgeführt werden müssen, und eine alsdann dem Stiere nochmals zuerkannte Prämie der Besitzer anzunehmen verpflichtet ist,

b. bezüglich der übrigen prämiierten Stiere bei Gelegenheit der Hauptkörung dem Obmanne der Verbandskommission den Nachweis zu liefern, daß sie bis zum 1. August d. J. im Stierkörungsverbande Jever gedeckt haben.

Die wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften zurückzuzahlenden Prämien und Reugelder sind bis zum 25. September d. J. an das Großherzogliche Amt Jever portofrei abzuliefern.

Die zur Anmeldung der vorgeführten Stiere vorgeschriebenen Formulare können an den unter 1 bis 7 genannten Orten in Empfang genommen und müssen **vor** Beginn der Körung dem Obmanne ausgefüllt behändigt werden.

Hohenkirchen, den 3. September 1900.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Einen gut erhaltenen breitfelgigen Ackerwagen, sowie Stallbesen hat billig zu verkaufen

H. Oetken, Hooksiel.

Schilliger Saatroggen

empfiehlt 100 Pfund zu 7 Mk. 50 Pf.

Schilligergroden. **G. Gehrels.**

Landesbibliothek Oldenburg